ENERGIEVOLL LEBEN – Das Kundenmagazin von Präg

Gratis für Sie!
Ausgabe Nr. 6 | W-P

PRÄG vivo!

E-Mobilität
NIMMT FAHRT AUF

vivo! INFO

Grünes Heizöl
oder Future Fuels

vivo! MENSCHLICH

Karl Hudez: Handwerk mit
Herz und Tradition

PRÄG

WÄRME | STROM | MOBILITÄT | SMARTE ENERGIE | ENERGIE-BERATUNG | & MEHR

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Im Jahr 2020 hatten wir 3,5-mal so viele Neuzulassungen bei den E-Fahrzeugen wie im Vorjahr. Man kann also sagen: Die E-Mobilität nimmt Fahrt auf. Doch der Ausbau der Ladeinfrastruktur hinkt der Entwicklung hinterher. In dieser Ausgabe der Präg vivo! blicken wir deshalb einmal hinter die Kulissen des E-Mobilitäts-Trends. Erfahren Sie außerdem, wie Ihre Ölheizung mit der Energiewende Schritt halten kann. Ob Bio-Heizöl oder Hybridsystem: Wir zeigen Ansätze, wie Sie auch mit Ihrer Ölheizung umweltfreundlicher heizen können, und – last but not least – stellen wir auf unserer PRÄG-Seite das neue Gesicht in unserer Geschäftsleitung vor: Richard Gerstandl (Bild oben, Mitte). Viel Spaß beim Lesen unseres neuen Präg vivo!-Magazins.

IHR PRÄG-FÜHRUNGSTEAM

Marc Deisenhofer, Richard Gerstandl und K.-R. Bischoff

Inhalt

vivo! HINTERGRUND
Die E-Mobilität nimmt Fahrt auf, hat aber noch ein paar Herausforderungen zu meistern
Seite 3

vivo! MENSCHLICH
Hand und Herz für die Heimat – ein besonderer Metallbetrieb im Allgäu
Seite 8

vivo! UNTERWEGS
Besuch auf der Dreiangelhütte zwischen Wertach und Burgberg
Seite 10

vivo! INFO
Grünes Heizöl oder Future Fuels – eine Option zum Erreichen der Klimaziele
Seite 12

vivo! PRÄG
Die neue Glanzarena in Kempten
Seite 14

vivo! PRÄG
Ihr Präg-Team in Augsburg
Seite 15

WWW.PRAEG.DE

IMPRESSUM AUSGABE 01|2021

HERAUSGEBER: Adolf Präg GmbH & Co. KG | Im Moos 2 | 87435 Kempten | Tel.: 08 31 / 540 22 - 0 | E-Mail: vivo@praeg.de | WWW.PRAEG.DE | Projektleitung: Silke Teltscher
VERLAG: AZ PUBLISHING | Allgäuer Zeitungsverlag GmbH | Heisinger Straße 14 | 87437 Kempten | www.az-publishing.de
Verantwortlich für Redaktion und Anzeigen: Uli Benker | Tel.: 08 31/206 - 290 | E-Mail: benker@azv.de
Redaktion: Christian Mörken | Tel.: 08 31/2 06-53 47 | E-Mail: moerken@azv.de, Jana Pfeiffer und Carina Jungchen-Wenzlick
Grafik & Layout: Carina Hösle und Lisa Scherm
DRUCK: AZ Druck und Datentechnik GmbH | Heisinger Straße 16 | 87437 Kempten
BILDER: Titel: Präg; **GRAFIKEN:** stock.adobe.com: qilli (S.6,8: Glühbrine, S.10: Sonne, S.13: Laub), AllNikArt (S.7: Glühbirne), Татьяна Петрова (S.7: Fußball), notkoo2008 (S.7: Auto), mhatzapa (S.7: All), thewet (S.7: Glühwürmchen), osepperianes (S.8: Herz), NYgraphic (S.8: Zaun, Haus), artspace (S.10: Berge, Bike); panthermedia.net: r.Hilch (S.3,8,14: Auto, Tankstelle, Hände), Mactrunk (S. 3: ?!), goldenshrimp (S.3: Pfeile, Dekoelemente), Mactrunk (S.6: Daumen), kchungtw (S.6: Pfeil), koctia (S.13: Pfeile, Tank), Natasha_Pankina (S.15: Tusch)

© 2021 | All rights reserved. Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Speicherung nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

KLIMANEUTRALES UNTERNEHMEN

Klimaneutral Druckprodukt ClimatePartner.com/53106-2103-1001

DIE E-MOBILITÄT NIMMT FAHRT AUF

2020 war ein Rekordjahr für E-Autos in Deutschland. In dem Jahr wurden 3,5-mal so viele E-Fahrzeuge* neu zugelassen wie im Vorjahr. Und dieser Trend setzt sich fort: Im März 2021 betrug der Anteil an E-Autos bei den Neuzulassungen bereits 22,5 Prozent. Damit hat die E-Mobilität zwar deutlich an Fahrt aufgenommen, hat aber noch ein paar Herausforderungen zu meistern.

Text | Christian Mörken

*(damit sind rein elektrische Fahrzeuge und Plug-in-Hybride gemeint)

„WIR SETZEN UNS FÜR DEN AUSBAU DES ÖFFENTLICHEN LADE-NETZES EIN UND MÖCHTEN BIS 2030 5,8 MIO EURO IN ÖFFENTLICHE LADEINFRASTRUKTUR INVESTIEREN."

Richard Gerstandl, Geschäftsführer PRÄG Energiedienstleistungen GmbH & Co. KG

E-MOBILITÄT

Die Elektrifizierung des Autos schreitet also in großen Schritten voran – kein Wunder, denn derzeit gibt es den Umweltbonus von bis zu 9.000 € vom Staat und Herstellern mit dazu. Darüber hinaus können Privatkunden noch die Ladeinfrastruktur für zu Hause mit 900 € fördern lassen. Neben der Unterstützung bei der Anschaffung werden elektrische Autos auch steuerlich gefördert. Trotz dieser eigentlich rosigen Aussichten gibt es aber auch ein paar Hürden, die der wachsende Markt noch überwinden muss. Ein wichtiger Aspekt ist hierbei der Ausbau der Ladeinfrastruktur, der viel zu langsam voranschreitet. Wie Präg hier helfen will, schauen wir uns im Folgenden genauer an.

REICHWEITE: BEI VIELEN ANWENDUNGEN KEIN PROBLEM MEHR

Neben der wachsenden Zahl an neu zugelassenen, rein elektrischen Fahrzeugen, den sogenannten BEV (Battery Electric Vehicle), erfreuen sich die Plug-in-Hybride derzeit der größten Beliebtheit unter den Elektrofahrzeugen. Die Gründe dafür liegen auf der Hand: Zum einen sind sie für Dienstwagenfahrer sehr attraktiv, da gegenüber Verbrennern unter bestimmten Voraussetzungen eine vergünstigte Besteuerung der Privatnutzung gewährt wird; zum anderen versprechen sie unkomplizierte Mobilität auch auf langen Fahrstrecken, da unterwegs kein längeres Laden nötig ist. Dies ist insbesondere für diejenigen von Bedeutung, die oft weite Strecken fahren. Die große Mehrzahl der täglichen Strecken liegt jedoch deutlich unter 100 km, sodass die heutigen Reichweiten rein elektrischer Fahrzeuge bei vielen Autofahrern vollkommen ausreichen. Hinzu kommt, dass es ein ständig wachsendes Angebot von E-Autos mit guten Reichweiten gibt. Der VW ID.4 erreicht bis zu 520 km, der Renault Zoe kommt auf bis zu 395 km und der Opel Mokka-e schafft bis zu 322 km – mangelnde Reichweiten sind also für viele Anwendungsfälle kein Thema mehr. Dabei steht die Batterieentwicklung erst am Anfang und Tesla lockt bereits mit einer neuen Generation an 4680er-Batteriezellen, die eine Reichweite bis 700 Kilometer verspricht, 6-mal schneller geladen werden kann und deren Systemkosten um 56 Prozent sinken.

DIE HERAUSFORDERUNG LAUTET: ÖFFENTLICHE LADEINFRASTRUKTUR

Mit dem „Masterplan Ladeinfrastruktur" der Bundesregierung sollen bis 2030 bis zu einer Million öffentlicher Ladepunkte und zusätzlich 100.000 Schnellladepunkte entstehen. Um das staatlich vorgesehene Ziel zu verwirklichen, wäre allerdings der Bau von 2000 öffentlich zugänglichen Ladepunkten pro Woche nötig. Doch zurzeit werden wöchentlich nur circa 200 öffentlich zugängliche Ladepunkte gebaut. Dadurch ergibt sich ein Bild, bei dem stark steigende Zahlen bei den Zulassungen von Elektrofahrzeugen einer noch geringen Anzahl an öffentlichen Lademöglichkeiten gegenüberstehen. Bundesweit stehen Stand April 2021 für 756.557 elektrische Fahrzeuge laut Bundesnetzagentur 39.441 öffentliche Ladepunkte zur Verfügung. So kommen im Durchschnitt auf einen Ladepunkt gut 19 Fahrzeuge. Im November 2020 waren es noch 13. Eine flächendeckende Ladeinfrastruktur in Deutschland zu installieren, stellt eine große Herausforderung dar. Langwierige Antragsverfahren sowie die Kosten für die Bereitstellung des Netzanschlusses, lange und zum Teil noch zöger-

Florian Meier, Leiter PRÄG Energiedienstleistungen

liche Entscheidungsprozesse bei der Standortvergabe sowie begrenzte Handwerker-Ressourcen sind einige der Gründe, warum der Aufbau der Ladeinfrastruktur trotz umfangreicher Förderung derzeit nicht schneller voranschreitet.

Umso wichtiger ist es, dass möglichst vielfältige Optionen für Ladestandorte genutzt werden. Hier spielen vor allem auch Unternehmen, Gewerbetreibende, die Wohnungswirtschaft, Hotellerie und Gastronomie und öffentliche und soziale Einrichtungen eine wichtige Rolle. Für Gewerbetreibende gibt es bereits eine Reihe von attraktiven Fördermöglichkeiten, die wir am Ende dieses Artikels für Sie zusammengefasst haben. Denn auch wenn der Zuwachs bei den Elektroautos erfreulich ist, wird sich diese Entwicklung nur fortsetzen, wenn die Ladeinfrastruktur mit dem Wachstum Schritt hält. „Eine komfortable Ladesituation ist ausschlaggebend für eine breite Akzeptanz bei der E-Mobilität", sagt Richard Gerstandl, Geschäftsführer von Präg. Aus diesem Grund setzt sich Präg für den Ausbau des öffentlichen Ladenetzes ein und unterstützt Gewerbebetriebe, Städte und Gemeinden beim Ausbau ihrer Stromladeinfrastruktur. So möchte Präg in naher Zukunft unter anderem in mindestens zehn Allgäuer Kommunen öffentliche Ladestruktur errichten. ■

INTERESSANTE ONLINE-HELFER ZUM THEMA E-MOBILITÄT

Unternehmen und Privatkunden erhalten hier einen Überblick über aktuelle Förderungen für E-Fahrzeuge und Ladeinfrastruktur.
www. now-gmbh.de

Mit diesen Apps finden Sie die nächste E-Tankstelle:
- ARAL Fuel & Charge App
- NewMotion
- MobilityPlus von ENBW
- Intercharge

Auf unserer Internetseite finden Sie alle Informationen zu unserem Ladelösungsangebot für Privatkunden und Unternehmen.
www.praeg.de/mobilitaet/wallboxen-und-ladestationen

Hier können Sie bei PRÄG e-tanken.
www.praeg.de/praeg-ladestellen-fuer-e-autos

FACTS & FIGURES

Hätten Sie es gewusst?

MIT FUSSBALL STROM ERZEUGEN?

Diese außergewöhnliche Idee steckt hinter dem Projekt „Socket" der Harvard-Absolventin Jessica O. Matthews. Sie entwickelte 2008 zusammen mit Kommilitoninnen einen Fußball, der beim Spielen Energie erzeugt und speichert. Die Bewegungsenergie des Balles wird in einer Batterie gespeichert. Nach 15 Minuten lässt sich eine LED-Lampe anstecken, die bis zu drei Stunden leuchten soll. Nach einigen Startschwierigkeiten und Produktverbesserungen wächst Matthews' Unternehmen „Uncharted Power" immer weiter und auch an weiteren Ideen für die Zukunft der Energieerzeugung mangelt es der Visionärin nicht.

Quelle: www.faz.de

E-AUTO ANNO 1881

In den vergangenen Jahren verbreiteten sich immer mehr E-Autos und Hybride auf Deutschlands Straßen. Tatsächlich ist der Elektroantrieb aber keine Idee aus dem 20. Jahrhundert. Schon 1881 wurde das erste E-Auto in Paris vorgestellt. Sein Erfinder war der Franzose Gustave Trouvé, der sein Fahrzeug mit einem Elektromotor und einem aufladbaren Akku ausstattete. Sein Trouvé Tricycle hatte – wie der Name vermuten lässt – drei Räder und fuhr bis zu 10 km/h schnell. Durchgesetzt hat sich trotzdem zunächst der Verbrennungsmotor. Aber was nicht ist, kann ja noch werden.

Quellen: www.welt.de, Kraftfahrtbundesamt

SATELLIT MIT SOLARZELLEN

Der sowjetische Sputnik 1 war 1957 der erste künstliche Satellit im Orbit. Der Explorer 1 der ehrgeizigen Amerikaner folgte erst Wochen später. Dafür wurde ihr Vanguard 1, der vierte Erdsatellit im All, zum Pionier: Er befindet sich bis heute im Weltraum und ist somit das älteste von Menschen angefertigte Objekt im Weltall. Außerdem war er das erste Raumfahrzeug mit Solarzellen zur Stromerzeugung an Bord.

Quelle: www.spektrum.de

GLÜHEN OHNE VERLUSTE

Um zu leuchten, nutzen Glühwürmchen einen chemischen Prozess: Dabei werden 98 Prozent der Energie in Licht umgewandelt, der Rest wird als Wärme abgegeben. Diesen Wert nennt man Wirkungsgrad. Bei herkömmlichen Glühbirnen beträgt diese Lichtausbeute nur magere 10 Prozent. Inspiriert von der Panzerstruktur der Käfer versuchen Forscher verschiedener Universitäten, noch effektivere LED-Leuchten zu entwickeln. Doch an die Leistungsstärke der Glühwürmchen kommen sie noch immer nicht heran: Handelsübliche LED-Leuchten erreichen einen Wirkungsgrad von bis zu 40 Prozent.

Quellen: www.rheinpfalz.de, www.gluehbirne.de

HAND UND HERZ FÜR DIE HEIMAT

Mehr als hundert Jahre reicht die Geschichte des Metallbaubetriebs Karl Hudez bereits zurück – über Ländergrenzen und Generationen hinweg. Eines jedoch änderte sich nie: das Bewusstsein für handwerkliche Qualität und Verbundenheit mit der Region.

Interview | Jana Pfeiffer
Foto | Hermann Rupp

„MEIN HEIZÖL KAUFE ICH VON PRÄG, UM UNSERE REGION ZU STÄRKEN."

Karl Hudez, Geschäftsführer

Es gibt Dinge in unserem Alltag, denen wir kaum Beachtung schenken. So wie dem Tor zum Fußballplatz, der kleinen Gartenbrücke bei unserem Nachbarn oder der Tür zur Kleingartensiedlung. Doch hinter all diesen Konstruktionen steckt präzises Handwerk und genaue Planung. Handwerk ist aber immer auch ein wenig Kunst – und der Kunst des Metallbaus widmet sich das Familienunternehmen Karl Hudez bereits seit über hundert Jahren. 1913 wurde es vom Urgroßvater der heutigen Geschäftsführer in Lautschnei im heutigen Tschechien gegründet. Nach dem Krieg wurde die Familie vertrieben und kam schließlich nach Deutschland, ins Allgäu. Karl Hudez' Vater und Großvater bauten die Firma hier komplett neu auf. Seit 1946 hat sie ihren Sitz in Wiggensbach und ist mittlerweile tief im Ort verwurzelt. Hier werden auf 6000 Quadratmetern Türen, Tore, Zäune und weitere Metallbauarbeiten rund um Haus und Hof produziert. Trotzdem steht noch immer die Familie Hudez stolz hinter dem Betrieb. Die Brüder Manfred und Karl sind Geschäftsführer, die Söhne Roland und André sind bereits in die GmbH integriert.

QUALITÄT AUS TRADITION

Bei Karl Hudez bekommt man alles aus einer Hand: Von der Zeichnung und Planung über die Produktion bis hin zur Montage der Metallkonstruktionen im Umkreis von bis zu 100 Kilometern Entfernung. Kunden sind Zaunbauer in ganz Deutschland, aber auch viele Privatleute und Unternehmen. Sie schätzen das hohe Maß an Qualität. Zusätzlich ist im Betrieb eine eigene Schreinerei für kleine Holzarbeiten angesiedelt sowie ein eigener Elektriker, der notwendige Verkabelungen selbstständig durchführen kann. Im Mustergarten, der Tag und Nacht frei zugänglich ist, können Interessierte sich die gesamte Produktpalette in natura ansehen.

Im zertifizierten Familienunternehmen arbeiten derzeit 40 Mitarbeiter. Noch vor vier Jahren waren jedes Jahr ein bis zwei neue Auszubildende im Team, momentan bleiben die Plätze aber leer. Karl Hudez bedauert es, dass der Beruf des Metallbauers scheinbar nicht mehr so attraktiv ist: „Das Handwerk ist leider in Vergessenheit geraten."

STARK FÜR DIE REGION

Für Karl Hudez ist das Handwerk mehr als nur ein Brötchenjob. Zehn Jahre lang war er in der Metallinnung aktiv, bis vor wenigen Jahren auch als deren stellvertretender Obermeister. „Es ist mir wichtig, das Handwerk – gerade auch für den Nachwuchs – zu stärken. Ich setze mich für Qualität ein", erzählt er: von der neuen DIN-Norm bis hin zu Mantelta-rifverträgen. Jetzt ist sein Sohn André in der Vorstandschaft der Metallinnung Kempten-Oberallgäu. Leidenschaft fürs Handwerk liegt also im Blut.

Seit zwölf Jahren ist Karl Hudez zudem Vorsitzender des Gewerbevereins Wiggensbach. Er war schon an der Gründung des Vereins beteiligt, mit dem Ziel, die Wiggensbacher Handwerker zu unterstützen, um den Kunden attraktive, regionale Alternativen zu bieten. Außerdem unterstützt die Karl Hudez GmbH regionale Vereine und den Allgäuer Hilfsfonds.

Das Material für seine Produktion erwirbt Karl Hudez vor allem von regionalen Händlern. Und auch beim Heizöl setzt er auf Synergien im Allgäu: Sein Heizöl bezieht er von Präg – zusammen mit einem Abnehmerverbund von 20 Endverbrauchern. „Regional einzukaufen ist mir wichtig, denn es ist immer ein Geben und Nehmen und Präg hat uns hier vollkommen überzeugt." Stabile Unternehmensbeziehungen stärken die Region. Eine Region, die Karl Hudez nicht nur als Standort für seinen Handwerksbetrieb schätzt, sondern die auch für seine Familie vor 70 Jahren eine neue Heimat geworden ist. ■

Zäune, Toren und Türen in hoher Qualität – Mustergarten
Karl Hudez GmbH | Zur Mühle 1 | 87487 Wiggensbach
www.hudez.com

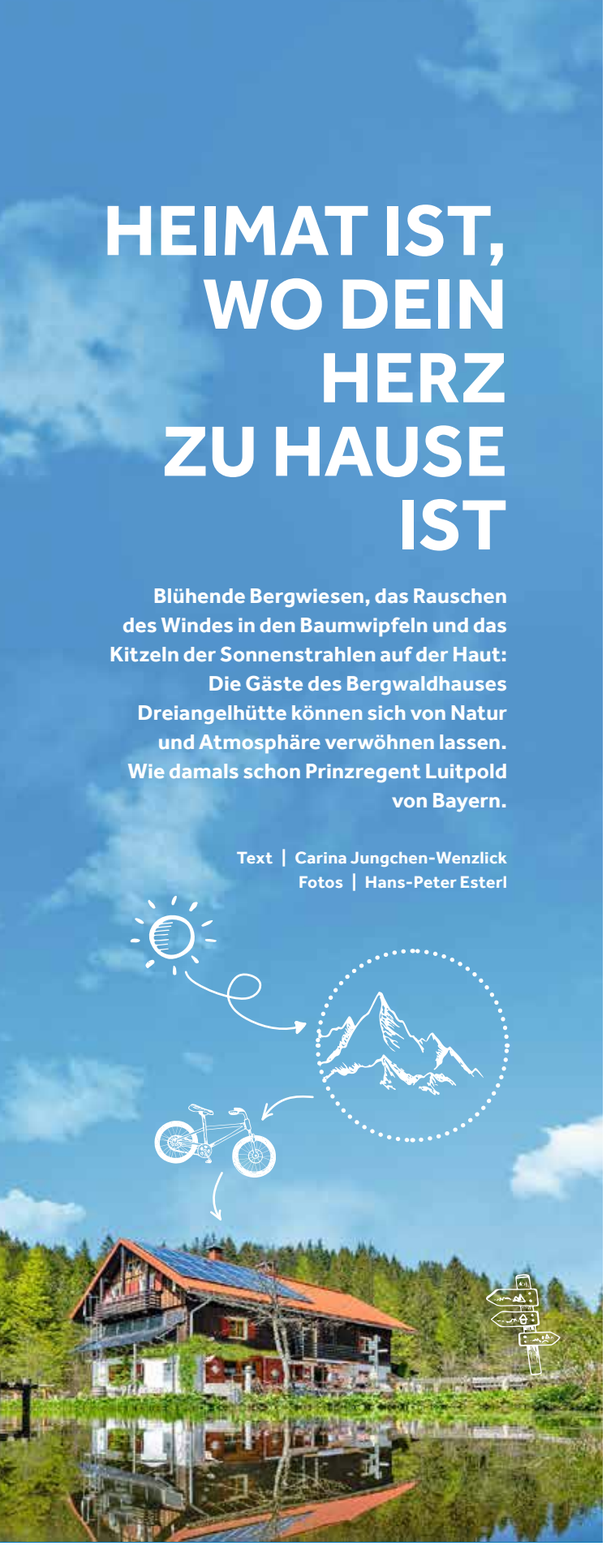
Schon gewusst?

Kennen Sie schon das schwefelfreie Heizöl ESA von PRÄG? Es ist extrem sauber in der Verbrennung und schont Ihre Heizanlage. Wenn Sie noch mehr für die Umwelt tun möchten, können Sie das ESA-Heizöl EL über CO_2-Umweltzertifikate zusätzlich klimaneutral stellen – ein ideales Produkt für den umweltbewussten Heizöl-Kunden.
www.praeg.de heizoel/esa-heizoel-el

HEIMAT IST, WO DEIN HERZ ZU HAUSE IST

Blühende Bergwiesen, das Rauschen des Windes in den Baumwipfeln und das Kitzeln der Sonnenstrahlen auf der Haut: Die Gäste des Bergwaldhauses Dreiangelhütte können sich von Natur und Atmosphäre verwöhnen lassen. Wie damals schon Prinzregent Luitpold von Bayern.

Text | Carina Jungchen-Wenzlick
Fotos | Hans-Peter Esterl



HEIZÖL

„Ich hätte nicht gedacht, je eine eigene Berghütte zu besitzen", erzählt Hans-Peter Esterl und lacht. Vor acht Jahren kaufte er das Berghaus bei Sonthofen und betreibt es seither zusammen mit meist zwei Mitarbeitern, die er liebevoll Hüttengeister nennt. Seine Frau und die zwei kleinen Kinder freuen sich, an den Wochenenden mit raufzudürfen, denn was gibt es Schöneres, als die Bergwelt zu erkunden, während Mama und Papa arbeiten. Auch Hans-Peter hat die Faszination für die Berge von seinem Vater. Dieser leitete früher die größte Bäckerei in Oberstdorf und belieferte alle umliegenden Hütten. „So kam ich schon als kleiner Bub oft hoch auf die Hütten und habe den Bergvirus eingesaugt", schwärmt er. 25 Jahre lang war Hans-Peter Hotelier und Gastronom am Bodensee, dann ging es hoch hinauf in die Berge.

WIE ZU HAUSE BEI GROSSMUTTER

Auf der sonnigen Südflanke des Grünten, auf 1010 Metern Höhe, liegt das Bergwaldhaus Dreiangelhütte, auf dessen Grundstück die Starzlach entspringt. Gelegen am Maximiliansweg, am Königssträßle oder am E4 ist es der ideale Ausgangspunkt für Bergtouren. Aber nicht nur als Zwischenstopp, sondern auch als Ziel hat das Haus viel zu bieten: um zu entspannen und die schweren Gedanken des Alltags loszulassen. Urig ist sie, die Hütte, die Anfang des 19. Jahrhunderts als königliches Forsthaus erbaut wurde. Sie diente als Pferdestall für die Rösser der Forstarbeiter, die beim Holzen die schweren Stämme aus dem Wald holen mussten. Und im königlichen Wald ging schon Prinzregent Luitpold gern zur Jagd.

Gastronomisch genutzt wurde das Gebäude erst ab 2002. Aus den Ställen entstanden mehrere Gaststuben und fünf Zimmer, in denen man übernachten kann. Die Hüttengeister verwöhnen ihre Gäste noch dazu mit frischen, selbst gekochten Köstlichkeiten direkt aus der Region. Gekocht wird das, was man aus Großmutters Zeiten kennt: Gulasch, Krautkrapfen, Kaiserschmarrn und vieles mehr. In der Hüttenküche steht übrigens auch der königliche Herd. Das ist ein Exemplar aus dem 19. Jahrhundert, auf dem nicht nur gekocht wird, sondern der fast die ganze Hütte beheizt. „Wir wollen keine normale Hütte sein, sondern Bergkultur", sagt Hans-Peter. Und daran arbeitet er jeden Tag.

IM EINKLANG MIT DER NATUR

„Die Leute kommen wegen der Juwelen des Allgäus zu uns: wegen der zurückgezogenen Natur und des Lebensgefühls." Deshalb sorgt sich der Inhaber sehr um die Umwelt und denkt „öko". Für ihn muss der Energieverbrauch so minimal wie möglich sein. Mit nur 4,8 Tonnen CO_2 schaffte er es im letzten Jahr, die komplette Hütte zu bewirtschaften. Dabei wird die meiste Energie mit 34 Modulen einer Photovoltaikanlage auf dem Dach generiert. Eine Strombatterie gibt weitere Speicherkapazitäten, mit denen auch das Wasser erwärmt werden kann. Den restlichen Energiebedarf deckt Hans-Peter mit Heizöl Alpin von Präg, das bis -20 Grad kältefest ist. Und er ist von dem ortsansässigen Energieversorger so überzeugt, dass er ab Herbst auch noch das Erdgas von ihm beziehen möchte. Für den Allgäuer ist Regionalität ein wichtiger Aspekt – nicht nur in der Küche, sondern auch beim Thema Energie. Übrigens bietet die Dreiangelhütte auch eine kostenlose Ladestation für E-Bikes mit Ökostrom an. ■

„WIR SIND VON PRÄG SO ÜBERZEUGT, DASS WIR AB HERBST ZUSÄTZLICH AUCH DAS ERDGAS VON PRÄG BEZIEHEN."

Hans-Peter Esterl, Inhaber

www.dreiangelhuette.de

Schon gewusst?

Sie möchten wissen, wer Ihre regionalen Ansprechpartner sind? Hier stellen wir sie Ihnen vor:
www.praeg.de/service-kontakt/praeg-regional/liefergebiete

GRÜNES HEIZÖL ODER FUTURE FUELS –

IM GEBÄUDESEKTOR EINE OPTION ZUM ERREICHEN DER KLIMAZIELE

Text | Silke Teltscher

HEIZÖL

Die Energiewende ist in aller Munde und die Ziele für Deutschland sind festgelegt: bis 2030 65 Prozent weniger Treibhausgase im Vergleich zu 1990. Und 2045 wollen wir klimaneutral sein. Schnelles Handeln ist gefragt und wir sind überzeugt: Flüssige, zunehmend CO_2 neutrale Energieträger (sog. Future Fuels), werden im Verkehr und im Gebäudebereich für das Erreichen der Ziele eine wichtige Rolle spielen müssen. Dazu braucht es aber die richtigen regulatorischen Rahmenbedingungen.

FUTURE FUELS – WAS HEISST DAS EIGENTLICH?

Future Fuels ist der Oberbegriff für weitgehend CO_2-neutrale Brenn- und Kraftstoffe, wie Biofuels und E-Fuels. Schon heute gibt es Biofuels bzw. flüssige Biobrennstoffe, die den fossilen Heizölen beigemischt werden können und so den fossilen Anteil im herkömmlichen Heizöl reduzieren: Als flüssige Biobrennstoffe der ersten Generation werden dabei insbesondere die bezeichnet, die auf Basis von Pflanzenölen – wie zum Beispiel Rapsöl – hergestellt werden. Sie haben den Nachteil, dass sie mit der Erzeugung von Nahrungsmitteln in Konkurrenz stehen. Flüssige Biobrennstoffe der zweiten Generation werden aus Rest- und Abfallstoffen wie Altfett gewonnen und können ebenfalls fossilem Heizöl beigemischt werden. Auch diese Biobrennstoffe werden zunehmend produziert und eingesetzt.

Aufgrund des absehbar großen Bedarfs werden zudem E-Fuels als eine weitere Variante benötigt: Sie werden zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien gewonnen und auf Basis von Ökostrom synthetisch hergestellt. Per Elektrolyse wird Wasser in Wasserstoff und Sauerstoff aufgespalten. Der Wasserstoff kann dann durch Zugabe von CO_2 zu synthetischen Brenn- und Kraftstoffen weiterverarbeitet werden. Die Vorteile sind: In sonnen- bzw. windreichen Regionen kann der Solar- bzw. Windstrom für die Elektrolyse genutzt und die E-Fuels können dort deutlich günstiger als bei uns erzeugt werden. Als „verflüssigter Strom" sind sie gut speicherbar und die bestehende Infrastruktur, wie beispielsweise Tanks zum Lagern und Pipelines zum Transport, kann weiter genutzt werden.

DIE ÖLHEIZUNG – EIN WICHTIGER BEITRAG FÜR UNSERE KLIMAZIELE

Dass solche Future Fuels auch im Gebäudebereich wichtige Beiträge zum Klimaschutz leisten können und müssen, verdeutlichen schon allein folgende Fakten: Betrachtet man den Gebäudebestand in Deutschland, sind derzeit etwa 5,5 Millionen Ölheizungen installiert. Aktuell beträgt die Heizungssanierungsrate pro Jahr drei Prozent. Allein diese Zahl macht deutlich, dass es ohne den Einsatz von klimaneutralen flüssigen Brennstoffen nicht gelingen wird, die ambitionierten Ziele für 2030 zu erreichen. Zudem sind 70 Prozent der Ölheizungen in Gebäuden verbaut, die vor 1978 errichtet wurden. Also oft in Altbauten mit sehr hohen Heizlasten. In diesem Bereich bleiben bei vielen flüssige Brennstoffe die erste Wahl, wenn kein Anschluss an das Gasnetz möglich ist. Lösungen mit Wärmepumpen, die es erfordern würden, das Heizsystem komplett umzurüsten, wären sehr kostspielig.

„Flüssige Brennstoffe sind in solchen Gebäudetypen mit hoher Heizlast also weiterhin wichtig. Diese müssen aber zunehmend ‚grüner' werden", so Adrian Willig, Geschäftsführer des Instituts für Wärme und Mobilität (IWO). „Auch solche Gebäudetypen können mit einer Ölheizung dann die Klimaziele erreichen", meint er. „Durch Effizienzmaßnahmen wie Gebäudedämmung und Heizungsmodernisierung und durch die Einbindung erneuerbarer Energie in Form von Hybridheizungen kann der Brennstoffbedarf bereits deutlich reduziert werden. Die verbleibenden Mengen werden dann zunehmend von Future Fuels abgedeckt, die das fossile Heizöl ersetzen." Wie das funktionieren kann, zeigen bereits zahlreiche Modellvorhaben (siehe Kasten).

REGULATORISCHE RAHMENBEDINGUNGEN NOTWENDIG

Damit ausreichende Mengen klimaschonender Brennstoffe zur Wärmeerzeugung bereitstehen können und bezahlbar sind, braucht es aber noch die richtigen regulatorischen Rahmenbedingungen seitens der Politik. Verbände wie das IWO fordern derzeit die Politik auf, Besitzer einer Ölheizung in Deutschland nicht aus dem Blick zu verlieren. Für die Energiewende seien Lösungen notwendig, die die in den Haushalten installierten Heizsysteme nutzen, um die Emissionen bei der Wärmeerzeugung zu reduzieren. Dafür brauche es eine in sich stimmige Gesetzgebung, welche die Klimabilanz aller Systeme – auch für Ölheizungen – voranbringt. Am Ende zählt doch: Wir müssen unsere Klimaziele erreichen und wenn Future Fuels eine für den Verbraucher wirtschaftlich sinnvollere Alternative sind, die Emissionsmenge im Altbestand zu reduzieren, sollten wir mit dieser Option schnell starten. ■

DAS INNOVATIONSHAUS WOLFHAGEN

Ein Modellobjekt der IWO zeigt, dass ölbeheizte Häuser die Klimaziele durchaus erreichen können. Dabei kommt auch treibhausgasreduziertes Heizöl zum Einsatz, eine Mischung aus einem modernen Biobrennstoff, der auf Rest- und Abfallstoffen basiert, und schwefelarmem Heizöl. Die Biokomponente schafft eine CO_2-Reduktion von 80 Prozent und wurde hier in den vergangenen zwei Jahren in unterschiedlichen Beimischungsverhältnissen von bis zu 77 Prozent erfolgreich erprobt.

Mehr dazu im Sonderheft zum Download.
www.praeg.de/ueber-praeg/aktuelles/heizoel-perspektive

Fragen zum Thema?

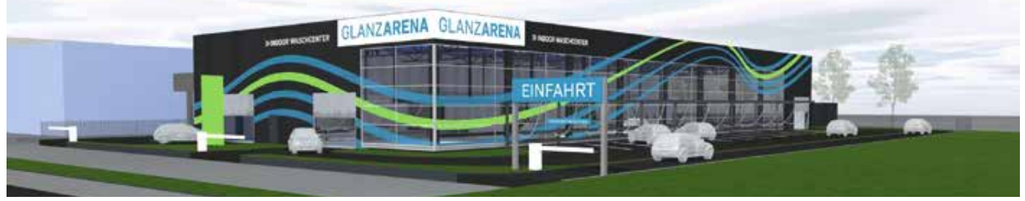
Der Blog **www.futurefuels.blog** informiert umfassend über den Stand der Forschung in Sachen synthetische Brenn- und Kraftstoffe!

NEU: GLANZARENA

Ab Herbst wird Autowäsche in Kempten zum reinsten Vergnügen

Präg baut gerade das modernste Indoor-Waschcenter im Allgäu: die Glanzarena. Ab September können Autos auf dem ehemaligen Kutter-Gelände in Kempten auf Hochglanz gebracht werden. Direkt neben der Firmenzentrale entsteht eine Wascharena mit einer Größe von rund 1.800 Quadratmetern. Dann wird das Thema Glanz beim Auto buchstäblich Programm: Von der „GlanzEinfach"-Wäsche hin zur Premiumwäsche „Glanz&Gloria" lässt die Anlage kaum Wünsche offen.

Im Indoor-Waschcenter finden Kunden zudem alles unter einem Dach: Das Herzstück der Anlage bildet eine 44 Meter lange Waschstraße im Inneren des Gebäudes. Dort sind außerdem 24 Gratis-Saugplätze vorgesehen. Auf diese Weise kann auch die Innenreinigung des Fahrzeugs komfortabel „indoor" erledigt werden – ganz nach dem Motto: Autowäsche mit Komfort. Das Beste: Die Glanzarena wird komplett klimaneutral betrieben. ■



HERZLICH WILLKOMMEN

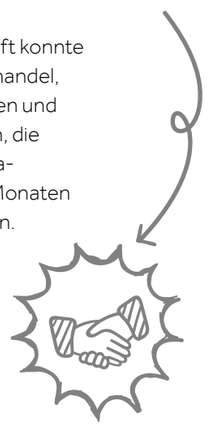
RICHARD GERSTANDL!

Bei Präg gibt es eine Neuigkeit in der Geschäftsführung: Im Februar wurde Richard Gerstandl bei der Präg Energiedienstleistungen GmbH & Co. KG sowie der Präg Strom & Gas GmbH & Co. KG zum Geschäftsführer bestellt. Richard Gerstandl kennt die Branche: Der studierte Betriebswirt blickt auf eine langjährige Berufs- und Führungserfahrung im Energievertrieb von Energieversorgungsunternehmen zurück – herzlich willkommen in der PRÄG-Familie! ■

#PRÄGHILFT:

25.000 € FÜR GUTE ZWECKE

Unter dem Motto #PRÄGhilft konnte Präg dem regionalen Einzelhandel, Dienstleistungseinrichtungen und gastronomischen Betrieben, die besonders unter der Corona-Krise leiden, in den letzten Monaten etwas unter die Arme greifen. Dabei wurden Einkaufs- und Einkehrgutscheine im Gesamtwert von 25.000 € über die Social-Media-Kanäle von Präg verlost. ■



WIR SIND PRÄG

... und für Sie vor Ort. In der letzten Ausgabe hatten wir Ihnen unser Verkaufsteam in Kempten vorgestellt. In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen gerne unser Team der Niederlassung **Augsburg** vorstellen:

LINDA SEYBAND
Verkaufsleiterin Kempten/Augsburg
Tel.: 08 21 / 599 77 87 30
linda.seyband@praeg.de

ULRIKE GUMPINGER
Kundenbetreuerin
Tel.: 08 21 / 599 77 87 31
ulrike.gumpinger@praeg.de

URSULA MADLENER
Kundenbetreuerin
Tel.: 08 21 / 599 77 87 33
ursula.madlener@praeg.de

BETTINA BAIER
Kundenbetreuerin
Tel.: 08 21 / 599 77 87 34
bettina.baier@praeg.de

JOACHIM RAUTH
Produktmanager Holzbrennstoffe
Tel.: 08 21 / 599 77 87 61
Mobil: 0160 / 362 80 60
joachim.rauth@praeg.de

JENS BOHRMANN
Gebietsverkaufsleiter Augsburg
Tel.: 08 21 / 599 77 87 26
Mobil: 0160 / 892 75 38 13
jens.bohrmann@praeg.de

GEWINNSPIEL

Wir haben im Präg vivo! unser E-Auto versteckt! Haben Sie es gefunden?

Dann schreiben Sie uns unter vivo@praeg.de, auf welcher Seite. Unter allen richtigen Lösungen verlosen wir **10 Energiegutscheine im Wert von 100 €** (brutto). Einsendeschluss ist der **30.09.2021**. Bitte geben Sie auch Ihre Postadresse für den Versand des Gutscheins an.

Bei Teilnahme erklären Sie sich automatisch mit der Veröffentlichung Ihres Namens im Falle des Gewinns einverstanden.

DIE GEWINNER

des Suchspiels der letzten Ausgabe

Susanne Brunsch, Kutzenhausen
Manuel Allgaier, Dietmannsried
Konrad Glas, Altomünster
Björn Klein, Friedberg
Frank Keleminic, Oberstaufen-Steibis
Klaus Fahr, Leipzig
Stefan Bischoff, Stadtbergen
Dieter Mäs, Jena
Irmgard Guggenmos, Krumbach
Hedwig Gerhardt, Altusried

WIR VERSTEHEN ENERGIE.®

PRÄG

Jetzt zum Aktionspreis ab 109 €*

*brutto für OilFox WLAN. Aktion verlängert bis 31.07.2021

SMART HOME

PACKEN SIE DEN ÖLFUCHS AN DEN TANK.
DER INTELLIGENTE FÜLLSTANDMESSER PRÄG OILFOX.

Gleich bestellen und Aktionspreis sichern: Mit dem intelligenten Füllstandmesser PRÄG OilFox haben Sie ihren Füllstand und den Heizölpreis immer im Blick.
Wir beraten Sie gerne unter Tel. 0800 2 30 40 50 (Anruf kostenfrei).

WWW.PRAEG.DE